

Erster Gründerinnen-Tag im Kreis Gütersloh – Haller Schulzentrum war echte Info-Börse

Frauen den Sprung über die Hürden erleichtern

Halle (pes). »Frauen sind eigentlich die geborenen Gründerinnen«, meinte Halles Bürgermeister Jürgen Wolf am Samstag morgen, als er im Schulzentrum Masch den ersten Gründerinnen-Tag im Kreis Gütersloh eröffnete. Denn ihre Kompetenzen und Fähigkeiten, ihre Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit, ihre Flexibilität und Belastbarkeit stellten sie tagtäglich unter Beweis

Mit einem deutlichen »Ja« konnte die Hamburger Unternehmens- und Organisationsberaterin Angelika Caspari deshalb auch die Eingangstrage ihres Eröffnungsvortrags beantworten: »Gründen Frauen anders?«. Sie tun es zum Beispiel vorsichtiger, mit weniger Kapitalrisiko, sie haben ungunstigere Starbedingungen, stoßen bei ersten Anfragen in der (noch) von Männern dominierten Finanz- und Bankenwelt auf größere Skepsis. Die zur Zeit zu beobachtende Gründungssoffensive zeige aber, wie Frauen mit diesen Bedingungen umgingen. Viele Instinktionen seien auch dabei, sich darauf einzustellen, sorgen unter anderem dafür, daß gründungswillige Frauen auf eine Frau als Gesprächspartnerin treffen.

Bürgermeister Wolf hatte schon in seiner Begrüßung darauf hingewiesen, daß sich in Halle bereits einiges getan habe in dieser Richtung. Die Veranstaltung im Schulzentrum sei – nach der Gründung des Zentrums für Existenzgründung und Qualifizierung – ein weiteres wichtiges Signal für ein gründerfreundliches Klima in der Stadt und der Region. »Gerade in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit brauchen wir Menschen, die die Kreativität, die Initiative und Risikobereitschaft besitzen, sich eigene Existenzen aufzubauen und auf diesem Wege zunächst für sich selbst – später vielleicht auch für andere – neue Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven zu schaffen«, meinte Wolf.

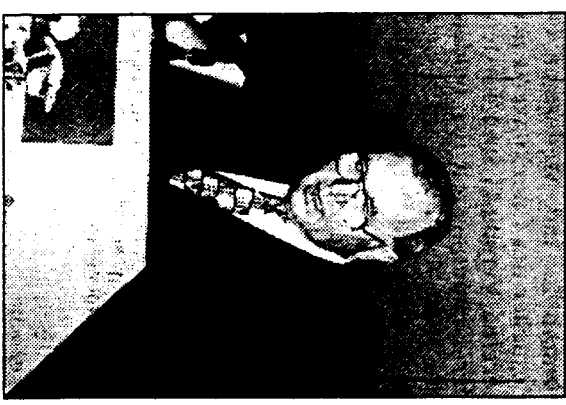
Wie das funktionieren kann, wurde am Samstag gleich an mehreren praktischen Beispielen deutlich. Sigrid Fiebinger aus Vermold, gelernte Sozialarbeiterin und ehemalige Jugendpflegerin in ihrer Heimatstadt, hat sich im bereits bestehenden Schuhgeschäft Fiebinger unter dem Namen »Samt & Sonders« selbstständig gemacht. Der Titel macht bereits die Vielfalt des Angebotes deutlich. Im Mittelpunkt stehen Naturschuhe diverser Firmen, ergänzt um Wolltützwaren, handgearbeitete Geschenkartikel und Schmuck. Dieses Sortiment neben den Schuhen wird von Frauen aus der näheren Umgebung hergestellt.

Ein weiteres Beispiel: Irmgard Kihian und Anne Schaffer. Sie arbeiten früher als Lehrerinnen für eine private kaufmännische Schule in Bielefeld, mußten nach deren Aufgabe aber neue Wege gehen. Sie

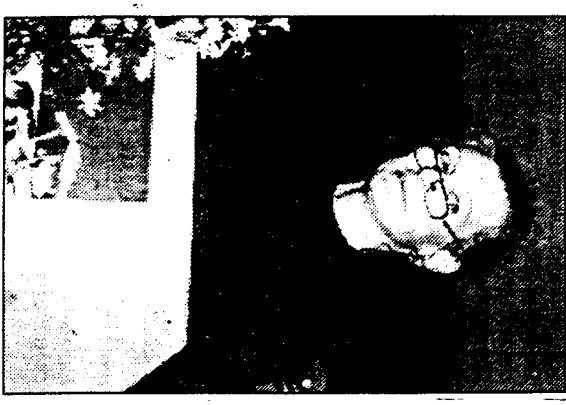
gründeten den Verein »Office e.V.«, der eine Schule für Bürokommunikation betreibt. Die beiden Gründerinnen fungieren als Geschäftsführerinnen, die bezahlten Lehrkräfte sind Mitglieder des Vereins, ihr Weiterbildungsangebot richtet sich vorrangig an Frauen, wird aber auch von Männern genutzt. Der Erfolg war so groß, daß inzwischen eine Zweigstelle in Detmold eröffnet worden ist.

Insgesamt 29 Unternehmerinnen hatten im Schulzentrum ihre Stände aufgebaut und sorgten gemeinsam mit Banken, Krankenkassen, Kammern, Beratungsstellen und Ämtern für eine umfassende Informationsbörse. Gleichzeitig konnten die Ausstellerinnen auch ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten und Kontakte knüpfen. Gisela Römer-Meletzus aus Schloß Holte nutzte zum Beispiel diese Gelegenheit. Die 38jährige betreibt seit 1996 eine eigene psychologische Praxis, bietet inzwischen auch Coaching mit ganzheitlicher Beratung im Führungs- und Managementbereich an und suchte in Halle auch Kontakte zu anderen Dienstleisterinnen, um in einer Art Netzwerk Ratsuchende auch an Kollegen verweisen zu können.

– im Beruf, in der Familie oder in Ihrem vielfältigen gesellschaftlichen und ehrenamtlichen Engagement. Genau diese Mehrfachbelastungen aber sind es auch, die sich vor Frauen als hohe Hürden aufbauen, wenn sie den Schritt in die Selbständigkeit wagen. Das wurde am Samstag in Vorträgen und Workshops immer wieder deutlich.



Bürgermeister Jürgen Wolf begrüßte zahlreiche Frauen zum Gründerinnen-Tag in Halle.



Die Hamburger Unternehmensberaterin Angelika Caspari hielt in Halle den Einführungsvortrag.

Der Dank aller Rednerinnen und Redner sowie der Teilnehmer galt übrigens den Organisatorinnen von den Regionalstellen Frau und Beruf der Stadt Bielefeld und des Kreises Gütersloh, dem Existenzgründer-

zentrum in Halle und der Haller Gleichstellungsstelle. Sie hätten, so Bürgermeister Wolf, in hervorragender Kooperation für den Tag ein Programm auf die Beine gestellt, das sich sehen lassen könne.